

## KURZ GEMELDET

## Ringer Janatsch bei der EM chancenlos

**WARSAU.** Für die Ringer des AC Wals hat die Europameisterschaft in Warschau mit einer Enttäuschung begonnen. Gabriel Janatsch, der am Montag als Erster des Salzburger Quartetts auf der Matte stand, war in seinem Auftaktkampf chancenlos. Der Freistilringer musste sich bis 65 kg dem Ukrainer Andrii Svyryd mit 0:7 geschlagen geben. Bereits am Dienstag will es Freistil-Kollege Simon Marchl (bis 74 kg) besser machen. Christoph Burger (bis 72 kg) und Markus Ragginger (bis 97 kg) starten am Samstag im Griechisch-römisch-Bewerb.

## Lieferung im Fernduell um Tabellenführung

**SALZBURG.** Der FC Liefering hat am Dienstag die Chance, die Tabellenführung in der 2. Fußball-Bundesliga zu übernehmen. Dafür müssen sie allerdings auf Schützenhilfe durch Amstetten hoffen, das im Parallelspiel Spitzenreiter Blau-Weiß Linz empfängt. Vor dem Heimmatch gegen die Juniors OÖ (18.30 Uhr) trennen die drittplatzierten Lieferinger drei Punkte und die schlechtere Tor Differenz von Platz eins. Im Hinspiel in Pasching hatten sich die Salzburger Ende September noch mit einem 1:1 begnügen müssen.

## Eisbullen verlängern mit Paul Huber

**SALZBURG.** Der EC Red Bull Salzburg bastelt weiter eifrig an seinem Kader für die nächste Eishockeysaison. Bereits am Freitag hatten die Eisbullen die Vertragsverlängerung von Mario Huber verkündet, am Montag gaben sie bekannt, dass auch Paul Huber weiterhin für Salzburg auf dem Eis stehen werde. Der 20-Jährige war 2015 von den Graz 99ers in die Lieferinger Akademie gewechselt und hat 2019 sein Profidebüt bei den Bullen gefeiert.



Unter Roger Schmidt reifte Oliver Glasner (l.) bei Red Bull Salzburg als Co-Trainer. Eine Rückkehr ist nicht mehr ganz ausgeschlossen.

BILD: SNAIPA

# Glasner würde Bullen fünf Millionen kosten

Sollte Trainer Jesse Marsch Salzburg nach Ende der Saison verlassen, dann wird Oliver Glasner zum Thema. Der hat in Wolfsburg eine Ausstiegsklausel.

ALEXANDER BISCHOF

**SALZBURG.** Jesse Marsch führt sich, wie er den „Salzburger Nachrichten“ erklärte, sehr wohl bei Fußballmeister Red Bull Salzburg. Der Bullen-Trainer betonte weiter, dass es aktuell nicht sein Wunsch sei, den Club zu verlassen. Bis Ende der Saison 2021/22 läuft der Vertrag von Marsch noch. Das bedeutet aber nicht, dass der US-Amerikaner auch in der nächsten Saison auf der Trainerbank der Bullen sitzen wird.

Wie schnell und überraschend sich das Trainerkarussell drehen kann, das wurde in den vergangenen Tagen und Wochen vor allem in der deutschen Bundesliga mehr als deutlich. Marco Rose wechselt von Mönchengladbach nach Dortmund, Adi Hütter verlässt Frankfurt Richtung Mönchengladbach, Leverkusen hat Peter Bosz ebenso entlassen wie Köln Markus Gisdol. Und auch Tabellenführer Bayern München verliert Trainer Hansi Flick, der seinen Vertrag nicht erfüllen will,

am Saisonende, braucht einen neuen Cheftrainer. Es gibt im Fußball anscheinend nichts, was es nicht gibt.

Laut Informationen der SN ist es mehr als nur ein Gerücht, dass Wolfsburg-Trainer Oliver Glasner, sollte Red Bull Salzburg Jesse Marsch doch nach Ende der Saison abgeben, bei den Bullen zum Thema werden könnte. Glasner, der in Salzburg als Co-Trainer unter Roger Schmidt von 2012 bis 2014 gearbeitet hat, würde jedenfalls bestens ins Anforderungsprofil der Bullen passen. Und Glasner selbst soll auch aus familiären Gründen nicht abgeneigt sein, nach Österreich zurückzukehren. Salzburg würde sicher einen langfristigen Vertrag anbieten. Und die Bullen sind auch international mittlerweile zu einer guten Anschrift aufgestiegen.

Allerdings müsste der Meister bei einer Verpflichtung von Glasner tief in die Tasche greifen. Denn laut Informationen der SN hat Glasner in seinem Vertrag in Wolfsburg eine Ausstiegsklausel

von fünf Millionen Euro. Salzburg könnte es sich schon locker leisten, diesen Betrag nach Wolfsburg zu überweisen. Denn der Serienmeister würde auch für Marsch, der keine Ausstiegsklausel in seinem Vertrag hat, zumindest zwei Millionen Euro bei einem Wechsel kassieren.

Im April 2021 deutet zwar noch wenig darauf hin, dass die Zeit von Marsch abläuft. Das könnte sich aber dann schnell ändern, wenn die Bayern ihren Wunschkandidaten Julian Nagelsmann aus dessen Vertrag bei RB Leipzig herauskaufen können. Zumindest 15 Millionen Euro soll Leipzig dafür kassieren wollen. Gelingt der Coup, dann wird Marsch, der in Leipzig schon als Co-Trainer arbeitete und dort einen überaus hohen Stellenwert genießt, beim Red-Bull-Club aus Sachsen ganz schnell zum Trainerthema werden.

Glasner sagte kürzlich dazu: „Im Trainerjob gibt es keine Planbarkeit.“ Und es gibt im Fußball eben nichts, was es nicht gibt.